

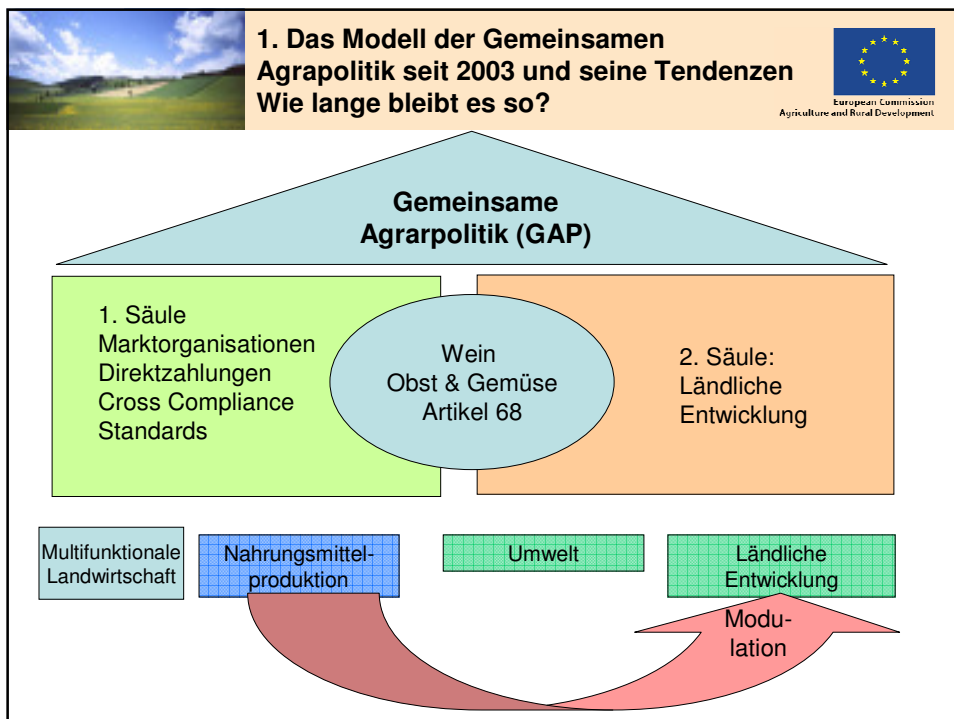




 European Commission
 Agriculture and Rural Development

Europa stärkt die ländlichen Räume – Die Europäische Politik zur Ländlichen Entwicklung


Dr. Antonis CONSTANTINOU
 Direktor für Ländliche Entwicklung
 Europäische Kommission
 Generaldirektion für Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung

Wien, 25. März 2009





2. Das Modell der ländlichen Entwicklungspolitik seit 2007



 European Commission
 Agriculture and Rural Development

Strategische Prioritäten 2007-13


« LEADER » Schwerpunkt 4
 Lokale Kapazitäten für Diversifizierung und Beschäftigung
 min. 5% EU15; 2,5% EU10+2

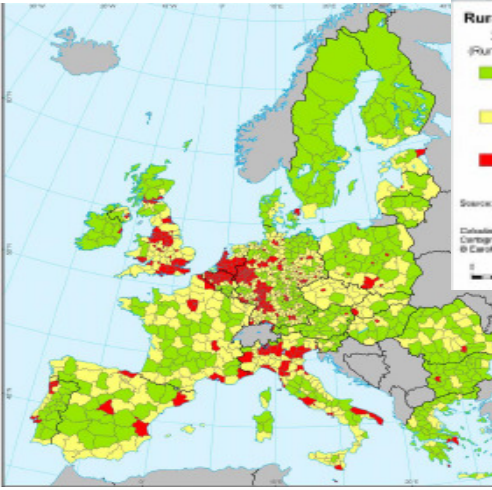
<p>Schwerpunkt 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - Humankapital - Innovation - Wissenstransfer - IT Technologien - F&E für neue Produkte - Milchsektor-anpassung <p style="text-align: center;">Min. 10%</p>	<p>Schwerpunkt 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Biodiversität - Wasser - Klimawandel + HC : - erneuerbare Energien - Milchsektor-anpassung <p style="text-align: center;">Min. 25%</p>	<p>Schwerpunkt 3</p> <p style="text-align: center;">Beschäftigungs- möglichkeiten im Bereich der Diversifizierung und der Lebensqualität im ländlichen Raum</p> <p style="text-align: center;">Min. 10%</p>
---	--	---

3



3. Die ländlichen Gebiete Europas: Aktuelle Fragen zur Definition



 European Commission
 Agriculture and Rural Development




Überwiegend ländliche und ländlich geprägte Gebiete:

- § 92 % der EU-Fläche
- § 53 % der Beschäftigung
- § Trotz Divergenz, gemeinsame Strukturschwächen

4



4. Die finanzielle Ausstattung der Politik (EU 27) 2007-2013 (EU Mittel) (1)




§ Gemeinschaftsförderung RDP 2007-2013 gemäß Entscheidung der Kommission K(2008) 8370:
91,931 Mrd € (Mittel aus CMO Obst & Gemüse, Wein, Tabak, Baumwolle sind enthalten)

§ Health Check: voraussichtlich
3,24 Mrd €


§ Recovery Package: voraussichtlich
ca. 1,0 Mrd €

§ Total für die Periode 2007-2013: 96,171 Mrd €

5



5. Die finanzielle Ausstattung der Politik 2007-2013 (EU-Mittel): Was ist da für Österreich ?



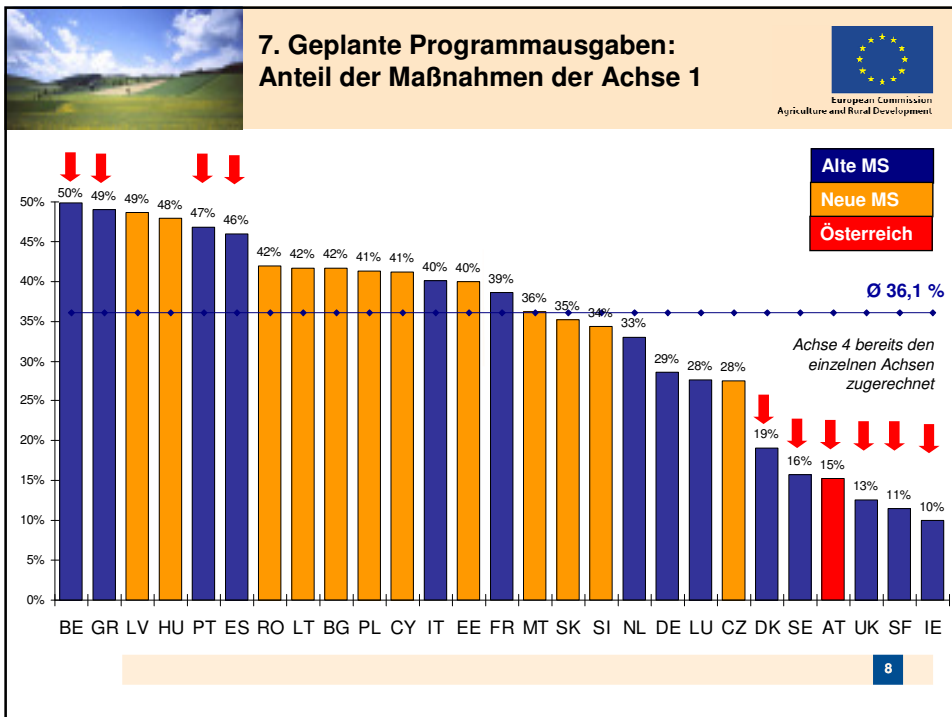
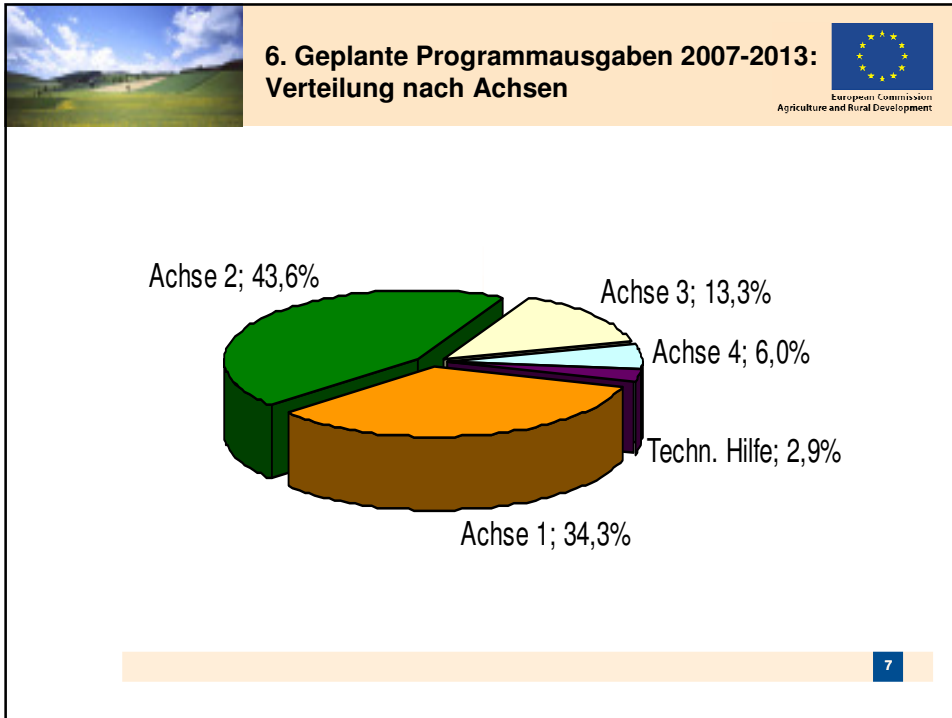
§ Finanzmittel für Österreich RDP 2007-2013 gemäß Entscheidung der Kommission K(2008) 8370:
3,928 Mrd. € (Mittel aus CMO Obst & Gemüse, Wein sind mit 17,1 Mio € enthalten)

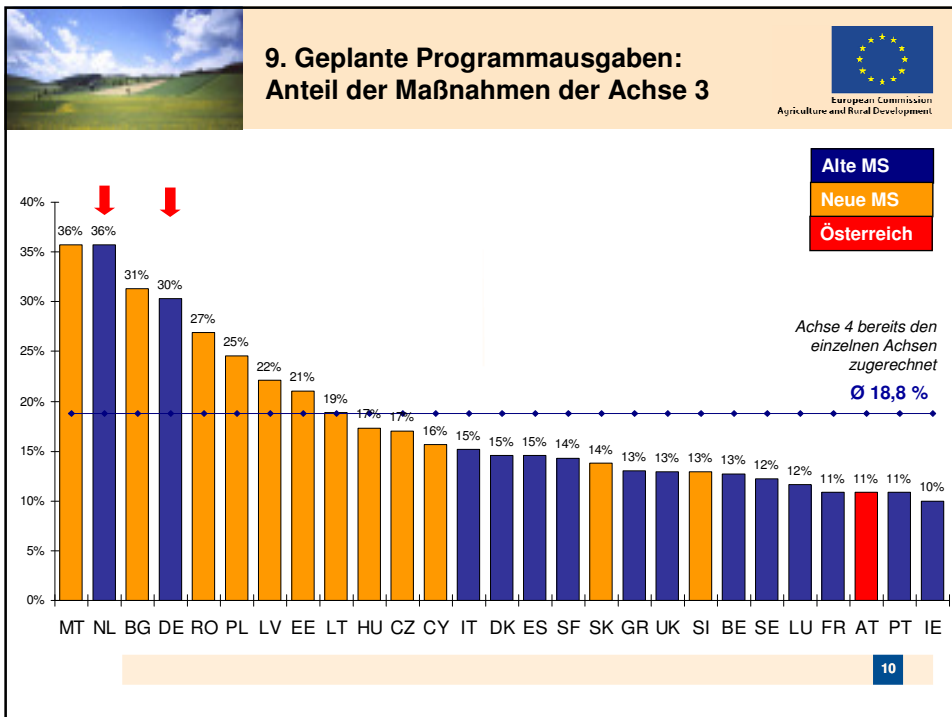
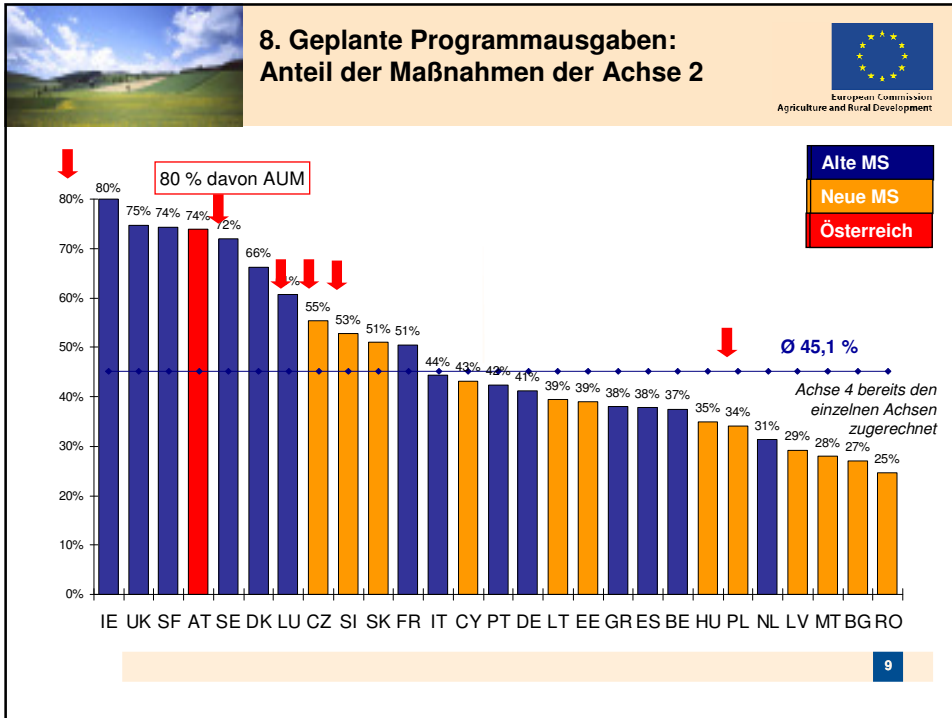
§ Health Check: voraussichtlich
48 Mio €

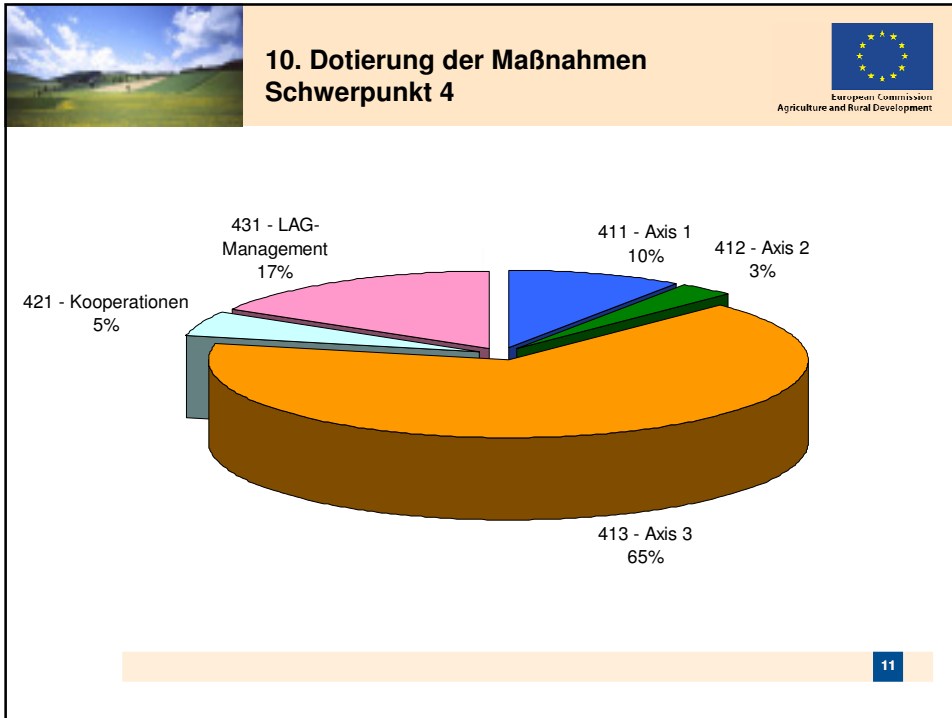
§ Recovery Package: Betrag noch nicht bekannt

§ Total für die Periode 2007-2013: 3,976 Mrd €

6







-
- 11. Neuer Rahmen, alte Prioritäten (1)**
- European Commission
Agriculture and Rural Development
- § Achse 1
- 121 Modernisierung lw. Betriebe
 - 123 Verwertung und Vermarktung
 - 125 Infrastruktur im Zsg. mit LW und FW
- } } } } } 63%
- 12



12. Neuer Rahmen, alte Prioritäten (2)



European Commission
Agriculture and Rural Development

§ Achse 2

- 214 Agrarumweltmaßnahmen }
- 211 & 212 Benachteiligte Gebiete } 89%
- 221 Erstaufforstung lw. Flächen }

13



13. Neuer Rahmen, überdachte (?) Prioritäten

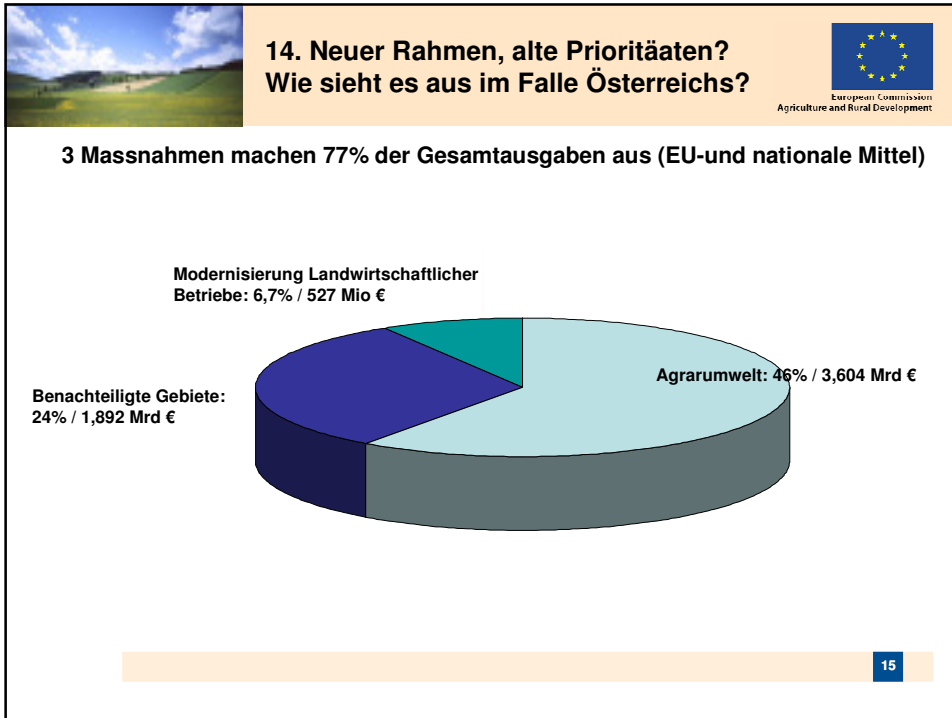


European Commission
Agriculture and Rural Development


§ Achse 3

- 322 Dorferneuerung }
- 321 Grundversorgung } 66%
- 312 Kleinstunternehmen }


14



- 15. Die neuen (und alten) Herausforderungen stärken die Multifunktionalität der Landwirtschaft (1)**
- European Commission
Agriculture and Rural Development
- Klimawandel
- § Was tun?
- Emissionen von CO₂, CH₄ und N₂O reduzieren; Kohlenstoff binden
 - Auswirkungen extremer Wetterereignisse mindern
- § Wie tun?
- Grünes ausweiten; Waldbrände vermeiden; Tierhaltung extensivieren; Energie effizienter nutzen; Düngung verringern; Bodenbearbeitung optimal gestalten
- 16



16. Die neuen (und alten) Herausforderungen stärken die Multifunktionalität der Landwirtschaft (2)



Erneuerbare Energien


§ Was tun?

- Fossile Brennstoffe ersetzen
- Kohlenstoff binden, CH₄, N₂O reduzieren


§ Wie tun?

- Biogas-, Biomasse-, Sonnen- und Windenergieproduktion ausweiten; Pflanzen 2. Generation benutzen

17



17. Die neuen (und alten) Herausforderungen stärken die Multifunktionalität der Landwirtschaft (3)



Wasserwirtschaft

§ Was tun?

- Wasser effizienter aufbewahren und nutzen; Qualität schützen und verbessern; Auswaschung verhindern

§ Wie tun?

- Effizient bewässern und wassersparend produzieren; Feuchtgebiete und Gewässer schützen/nutzen; Bodenbewirtschaftung anpassen

18



18. Die neuen (und alten) Herausforderungen stärken die Multifunktionalität der Landwirtschaft (4)



European Commission
Agriculture and Rural Development

Biodiversität

§ Was tun?

- Artenreiche Vegetationssysteme erhalten; Flora und Fauna schützen; NATURA 2000-Ziele verfolgen

§ Wie tun?

- Landwirtschaft extensivieren; Dauergrünland erhöhen; ökologischen Landbau ausweiten
- Biotop / Habitate anlegen/pflegen
- Ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse pflegen; Streuobstwiesen erhalten

19



19. Die neuen (und alten) Herausforderungen stärken die Multifunktionalität der Landwirtschaft (5)



European Commission
Agriculture and Rural Development


Innovation bei den neuen Herausforderungen

§ Wie?


Durch die Entwicklung neuer

- Produkte
- Verfahren und
- Technologien

20



20. Die neuen (und alten) Herausforderungen stärken die Multifunktionalität der Landwirtschaft (6)



Abfederung der Umstrukturierung des Milchsektors


§ Was tun?

- Wettbewerbsfähigkeit steigern; Umweltfreundlichkeit erhöhen


§ Wie tun?

- Investitionen, Innovationen
- Grünlandprämien für Agrarumweltmaßnahmen

21



21. Die neuen (und alten) Herausforderungen stärken die Multifunktionalität der Landwirtschaft (7)



Breitband Internet


§ Was tun?

- Mit Breitband Internet verknüpfte Dienstleistungen in ländlichen Gebieten sichern


§ Wie tun?

- Schaffung und Verbesserung aktiver und passiver Breitbandinternetinfrastruktur (fixiert, kabellos, Satelliten)

22



22. Neue Herausforderungen und Breitband Internet




European Commission
Agriculture and Rural Development


Spezifika Österreichs im Ländlichen Entwicklungsprogramm

- Die neuen Herausforderungen:**
 - § **Klimawandel:**
 - § Schwerpunkte 1 und 2: M 121 (Verbesserung der Energieeffizienz), M 214 (Extensivierung) M 221 (Aufforstung)
 - § **Erneuerbare Energien:**
 - § Schwerpunkte 1 und 3: M 121 (Investitionen für Biomasseheizanlagen), M 321 (Versorgung der lokalen Wirtschaft und Bevölkerung mit Energie aus erneuerbaren Energiequellen)
 - § **Wasserwirtschaft:**
 - § Schwerpunkte 1 und 2: M 125 (Investitionen für Erosionsschutz, Wasserrückhalte), M 214 (Agrarumweltmaßnahmen)
 - § **Biodiversität:**
 - § Schwerpunkt 2: Agrarumweltmaßnahmen, Natura 2000
- Breitband**
 - M 321 (Errichtung der Breitbandversorgung in besonders entlegenen Gebieten)

23



23. Ländliche Entwicklungspolitik Die Agenda für die nächsten Jahre (1)



European Commission
Agriculture and Rural Development

Kurzfristig

- § Bis 30. Juni: Nationale Strategie ändern
- § Bis 30. Juni / 15. Juli: Programmänderungsvorschläge einreichen
- § Bis 31. Dezember: Änderungsvorschläge genehmigen

24



24. Ländliche Entwicklungspolitik Die Agenda für die nächsten Jahre (2)



Mittelfristig

- § Diskussion über die Zukunft der Direktzahlungen und der GAP post-2013 steht in Zusammenhang mit den finanziellen Perspektiven
- § Verspätung wegen der finanziellen Krise und des Wechsels der Kommission
- § Einfluß der wirtschaftlichen Krise

25



25. Die ländliche Entwicklungspolitik nach 2013 (1)



Die großen Themen

- § Konzept der 2 Säulen der GAP beibehalten?
 - Welches Gleichgewicht zwischen 1. und 2. Säule?
- § Ländliche Entwicklungspolitik weiterhin als Bestandteil der GAP verstehen und anwenden?
 - Welches Gleichgewicht zwischen ländlichen, regionalen und Kohäsionsaspekten?
 - Welche Rolle für den ELER bzw. die Strukturfonds?
- § Welchen Grad der Subsidiarität anwenden?
 - Beibehaltung der vordefinierten Achsen- bzw. Maßnahmenstruktur oder mehr Flexibilität für die MS auf der Basis von klaren strategischen und operationellen Zielen?
 - Wie setzt man selbständige Entwicklungsprozesse in Gang?

26



26. Ländliche Entwicklungspolitik nach 2013 (2)



European Commission
Agriculture and Rural Development

Die entscheidenden Fragen

- § Hat das jetzige System Synergien und Komplementaritäten ermöglicht und sie ausgenutzt?
 - Win-Win Landwirtschaft – Umwelt – ländliche Ökonomie?
 - Integrierte Entwicklung oder nur Koordinationsprobleme?

- § Was ist der EU Mehrwert der verschiedenen Elemente?

- § Hat der ELER einen handfesten Beitrag zu den übergeordneten Zielen der EU geleistet?

27



27. Schlussfolgerungen



European Commission
Agriculture and Rural Development

- § Europäische Strategie der ländlichen Entwicklung zufriedenstellend in den Programmen umgesetzt unter Berücksichtigung nationaler und regionaler Besonderheiten; « klassische » Maßnahmen überwiegen.
- § Zukünftige Legitimierung der Politik hängt an der Sichtbarkeit des tatsächlichen Beitrags zu wirtschaftlichem Wachstum und zu Beschäftigung sowie an einem spürbaren Beitrag zur Erreichung der Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele ab.
- § Ein territorialer, innovativer und wettbewerbsfähiger Ansatz, das Erkennen von neuen Möglichkeiten für Einkommen und Beschäftigung, eine engere Verbindung und mehr Synergien zwischen Landwirtschaft, Nahrungsmittelproduktion, Umwelt und ländlicher Wirtschaft im weiteren Sinne werden zunehmend wichtiger für die Zukunft der ländlichen Regionen.

28



European Commission
Agriculture and Rural Development

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!